



Skiathos

Stand: 21.04.1998

Umland

Die kleine Insel **Skiathos** beherbergt die gleichnamige (und einzige) Stadt. Skiathos befindet sich am Südende der Straße der Langen Kerle zwischen **Polythenia** und **Zardos** an einer stark frequentierten Schifffahrtsroute. Die Insel ist bergig, so daß nur wenig Landwirtschaft möglich ist. Außerdem ist die Insel fast kahl, da die meisten Bäume als Feuerholz oder für den Schiffbau gefällt wurden. Die meisten Bewohner der Insel leben von Viehzucht oder dem Meer. Fast alle Einwohner leben in der Stadt, da sie einen der wenigen Punkte der Insel bildet, an dem man anlanden kann. Ansonsten liegen im Innern der Insel zwei kleine Dörfer, die nach ihrer Lage das **Nord-** bzw. das **Süddorf** heißen. Am höchsten Punkt überragt ein **Leuchtturm** die Insel und oberhalb der Stadt befindet sich eine alte **Fluchtburg**, die auch gleichzeitig **Tempelbezirk** ist. In ihr liegen mehrere kleine und ein großer Tempel der polythenischen Götterschar.

Die Ortschaft Skiathos hat etwa 800 Einwohner, einen geschützten Hafen, aber keine Stadtmauern. Bei Angriffen flüchtet die Bevölkerung ins Hinterland oder in die Fluchtburg oberhalb der Stadt. Aber es gab schon seit sehr langer Zeit keinen Angriff mehr. Die Häuser sind in den Außenbezirken weiß getüncht und reinlich. Das Hafenviertel ist jedoch schmutzilig und stinkt nach Fisch.

Die meisten Bewohner der Stadt leben vom Meer als Fischer oder Seeleute, einige von der Piraterie. Sieben Kapitäne und sechs angesehene Inselbewohner bilden den Ältestenrat, der die Hafensteuer bestimmt, den Oberbefehl führt und einmal die Woche Recht spricht. Jeder wehrfähige Bewohner muß im Falle eines Angriffs als Ruderer oder Milizionär dienen. Es gibt keine Stadtwache, der Rat spricht nur Recht, wenn man es einfordert. Die Strafen sind drakonisch („Auge um Auge, Zahn um Zahn“). Einzige „Beamte“ der Stadt sind der Leuchtturmwärter, der Zöllner und der Scharfrichter. Während es in den Außenbezirken eher ruhig zugeht, ist der Aufenthalt im Hafenviertel nicht ganz ungefährlich. Diebe, Betrunkene, die Streit suchen, Preßgangs und anderes Gesindel halten sich auch tagsüber dort auf. Die überwiegende Zahl der Bewohner sind Polythenen, aber es hat auch viele andere Abenteurer hierher verschlagen, so daß babylonisches Stimmengewirr herrscht.

Jeden Tag findet auf dem Hafenplatz ein Fischmarkt und einmal die Woche ein Markt mit Waren aus aller Welt statt. Auf dem zweiten Marktplatz, dem Obermarkt, kann man jeden zweiten Tag Lebensmittel sowie Krämerwaren erstehen. Da die Bevölkerungsmehrheit Polythenen sind,

werden regelmäßig alle Feiertage aller 18 Götter gefeiert, an denen auch meist große Feste stattfinden. Es gibt auch eine kleine Kapelle der Neu-Cagoriten und einen geheimen Tempel der zardischen Götter im Keller des Hauses eines reichen Zarden.

Besondere Orte und Personen

- Der **Gasthof „Zur Göttlichen Amphore“** macht einen sauberen, wenn auch noch etwas ungemütlichen Eindruck, da er erst neueröffnet wurde. Er liegt am Rand des Hafenviertels. Der Gastwirt ist älterer Seemann namens *Arkas vom Westturm* aus Benelano, der den Gasthof zusammen mit seiner logrischen Frau *Editha* und seinen beiden halbwüchsigen Töchtern *Ino* und *Atalante* betreibt. Die Gastwirte sind ehrlich aber gerissen, die Töchter hübsch und willig, weswegen die Eltern ein Auge auf sie haben.
- Die einzige **Bank** (nach benelanischem Vorbild) wird von *Styges aus der Münzereistraße* (Benelaner) geführt. Er hält seine Verträge immer ein, ist aber hartherzig. Säumigen Zahlern schickt er zuerst eine Bande von Kochenbrechern, später gedungene Mörder. Das ist auch allgemein bekannt. Man kann bei ihm Geld oder Wertgegenstände deponieren und erhält einen Wechsel, den man auch in einigen anderen Banken (z.B. in Benelano, Büttelheim oder Gormene) einlösen kann, wobei eine Provision von 5 % fällig wird. Oder man kann sich welches leihen. Ist man Erstkunde, so betragen die Zinsen 50 %, bei weiteren - erfolgreichen - Geschäften sinkt der Zins um jeweils 5 %, niemals aber unter 20 %.
- Der **Waffenschmied** von Skiathos ist ein ehemaliger Waffenmeister aus dem Märkischen Bund namens *Ginhold von Berg*. Er kann zwar nur typisch märkische und typisch polythenische Waffen herstellen und hat einige gängige Waffen auf Vorrat, kann aber alle anderen reparieren. Rüstungen kann er nur reparieren. Seine Qualität ist hoch, seine Preise sind es auch. Und er steht für alle Waffen, die er herstellt, auch als Lehrmeister zur Verfügung.
- Der **Alchimist** und **Apotheker** von Skiathos, *Nabozebob* (Zarde), betreibt einen schwunghaften Laden mit einem angeschlossenen Labor für magische Ingredienzen. Außer einfachen Heiltrünten oder Schutzamuletten schwacher Natur kann er jedoch keine magischen Artefakte herstellen.
- Eine alte Fluchtburg mit einer 3 m hohen Mauer liegt oberhalb der Stadt auf einem Berg. Ein großer **Tempel der polythenischen Göttin** des Windes und Beschützerin der Schiffe und Seeleute, **Delphila** (M), überragt die Mauern. Innerhalb der Mauern liegen außerdem drei kleine Tempel, die den Göttern **Pterion** (Gott der List, der Kaufleute und der Diebe (W)), **Thena** (Gottmutter, Herd-, Heim- und Schutzgöttin (H)) und **Hermion** (Gott der Schönheit, Leidenschaft und Liebe (F)) geweiht sind. In einem Haus innerhalb der Mauern wohnen einige Priester mit einigen Priesterschülern und Sklaven. Ferner befindet sich ein kleines Arsenal innerhalb der Mauern. Unterhalb des Tempelbezirks wurden Grabhöhlen in den Fels geschlagen, in denen die leiblichen Überreste aller Toten gelegt werden, um dann verschlossen zu werden. Reiche lassen den Eingang zu ihrer Gruft vom Steinmetz verschönern.
- Kapitän *Berthold van Bärenberg*, genannt *Kapitän Blaubär*, wohnt in einer alten Kogge, die am Strand aufgebockt liegt. Er ist ein alter, weitgereister Seebär und kennt sich in vielen Häfen Madragons aus, neigt aber zum Erzählen von Seemannsgarn.

Immer wieder wird Skiathos von **Barden, Sängern und Dichtern** besucht, die den neuesten Heldengeschichten auf der Spur sind und möglicherweise nach einigen Schmeicheleien bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben.

Des weiteren gibt es in Skiathos alles rund herum um Schiff und Boot, da dort mehrere Ausrüster, Bootsbauer, Drechsler, Grobschmiede, Korbmacher, Lotsen, Netzmacher, Schiffbauer, Segelmacher, Seiler, Sklavenhändler leben und arbeiten. Es gibt ferner mindestens je einen Arzt, Bäcker, Bogenmacher, Dachdecker, Geldwechsler, Goldschmied, Holzschnitzer, Hut- und Mützenmacher, Kammacher, Kartenmacher, Kerzen- und Fackelmacher, Fleischer, Maurer, Mosaiksetzer, Müller, Sattler, Schreiber, Schneider, Schuhmacher, Steinmetz, Tischler, Töpfer, Totengräber, Übersetzer, Wagner, Wahrsager, Zimmerer, mehrere Händler und Krämer sowie ein Badehaus, zwei Hurenhäuser, mehrere Gasthöfe unterschiedlicher Qualität, Garküchen und zahllose Tavernen für jeden Geschmack.

In den beiden Dörfern leben zumeist Hirten und Bauern, aber auch Färber, Fleischer, Gerber, Hundezüchter, Räucherer, Töpfer.